

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Band:** - (1974)

**Artikel:** Von der Neugier zum Forschen  
**Autor:** Fürstenberger, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-987470>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von der Neugier zum Forschen



Wer ist nicht schon neugierig gewesen, sei es vor dem Essen in der Küche, sei es beim Betrachten eines herumliegenden fremden Schreibens, beim Hineinschauen in einen sonst verschlossenen Raum oder sonstwo. Man möchte einfach mehr erfahren; je abenteuerlicher es dabei zugeht, um so mehr drängt es einen. Auch das Forschen ist Ausdruck der Neugier, der Drang dazu ist ein Grundzug unseres Wesens. Es kann sich dabei um das Finden physikalischer, chemischer oder biologischer Gesetze oder auch um das Werden der Sprache und Geschichte han-

deln. Der Antrieb zum Forschen ist immer ein Drang zum Erkennen, das Verborgene der Welt soll einem klar und offen werden.

Seit sieben Jahren findet auch in der Schweiz eine Aktion statt, deren Ziel es ist, allen Jungen einen Ansporn zu eigenem Forschen und Schaffen zu geben; es ist der Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht». Die jungen Forscher treffen sich dabei nicht zum Wettkampf, sondern zum Vertiefen des eigenen Forschungsweges. Was sich da alles begegnet, ist überraschend!

## Jetziges Forschen der Jungen

Beim 7. Wettbewerb, der im Frühjahr 1973 abgeschlossen wurde, zeigten 28 Teilnehmer aus der deutschen und 9 aus der welschen Schweiz ihre Forschungsergebnisse. Die zum Teil ausgezeichneten und äusserst wertvollen Arbeiten betrafen Gebiete der Physik, Mathematik, Chemie, Biologie, Technik und Kulturforschung. Hier eine kleine Themenauswahl: Ein Schüler des Kollegiums in Freiburg konstruierte ein Experimental-Metallflugzeug, ein Lehrling aus Bern entwickelte eine elektronische Uhr mit nahezu Atomzeitgenauigkeit, ein angehender Lehrer aus Kriens betrachtete einen Bach als Transportmittel des Abwassers. Beobachtungen über Spiel, Dressur und Fressverhalten der Seelöwen im Basler Zoo war das Thema einer Schülerin aus Binningen, drei Schüler aus Zürich und Umgebung befassten sich mit der Frage «Mittelschüler und Politik», ein anderer junger Zürcher erforschte die Geschichte der Juden in Zürich.

Zu der Befriedigung, einmal das Erforschte einem weiteren Kreis gezeigt zu haben, kommen noch die verschiedenen Bar- und Naturpreise, vor allem auch die Möglichkeit der Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Lagern und an europäischen Ausscheidungswettbewerben. Die Berichte lauten alle sehr freudig und «gluschtig». – Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle «Schweizer Jugend forscht», Stadthausstr. 39, 8400 Winterthur.

Markus Fürstenberger

B7

Vergleich zwischen den Tagfalterfaunen zweier verschiedener Biotope in der Umgebung von Weinfelden

### ERGEBNISSE

